

**Dr. Gerald Sailmann**

# **Qualifizierung der betrieblichen Ausbilder – Standards in Europa?**

**Arbeitsgemeinschaft  
Berufsbildungsforschungsnetz  
Vortragsband IV**

**Erfurt, 20. September 2005**

# Übersicht

## Stationen der Ausbilderqualifizierung in Deutschland

### Ausbilderqualifizierung in Europa als Gegenstand der Berufsbildungsforschung

- **Vorbemerkungen zum Forschungsfeld**
- **Zum Begriff**
- **Forschungsstand**

### Ausbilderqualifizierung im Fokus europäischer Berufsbildungspolitik

- **Mobilitätsförderung**
- **Qualitätsförderung**

### Anforderungen an Ausbilder in Europa

- **Allgemeine Tätigkeitsfelder**
- **Besondere Ausbildungsziele**

### Resumee: Standards in Europa?

# Stationen der Ausbilderqualifizierung in Deutschland

- 1752 „... da doch ein guter Meister in der Arbeit nicht gleich ein guter Lehrmeister ist. Das sollte das Vorzugsrecht für in dieser Absicht geprüfte und gut befundenen Meister seyn ...“
- 1952 Wer ausbilden will muss fachtechnisch und soll berufspädagogisch geeignet sein
- 1969 Wer Auszubildende ausbilden möchte, muss die erforderlichen berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse besitzen
- 1972 Einführung der Ausbildereignungsverordnung – AEVO
- 1998 Verordnung und Rahmenstoffplan für die Ausbildung der Ausbilder
- 2003 Aussetzung der Ausbildereignungsprüfung für 5 Jahre

# Ausbilderqualifizierung im Fokus der Berufsbildungsforschung – Vorbemerkungen

## Forschung und Dokumentation in Europa und Deutschland

- CEDEFOP – Europäisches Centrum für die Förderung der Berufsbildung
- EURYDICE - Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa
- ETF - Europäische Stiftung für Berufsbildung
- UEAPME – Europäische Union des Handwerks und der Klein- und Mittelbetriebe
- BiBB – Bundesinstitut für Berufsbildung
- DIPF – Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung

## Grundsätze der Vergleichenden Berufsbildungsforschung (VBBF)

- Definition des „tertium comparationis“ – des übergeordneten Bezugsrahmens
- 3 Funktionen:
  - Ermittlung einzelnen Besonderheiten (idiographische Funktion)
  - Erkennen von Entwicklungstrends (evolutionistische Funktion)
  - Integration in eigene Konzepte und Strukturen (melioristische Funktion)

# Ausbilderqualifizierung im Fokus der Berufsbildungsforschung – zum Begriff

## Ausbilder, Trainer, Tuteur

- **Betriebliche Lehrpersonen in der berufl. Erstausbildung, aber auch**
- **betriebliche Lehrpersonen, die sich anderen berufsbezogenen Bildungszielen widmen (Fort- und Weiterbildung) oder**
- **berufsbezogene Lehrpersonen, die in anderen Institutionen arbeiten (Schule/ Hochschule)**
- **Begriffspräzisierung in den jeweiligen nationalen Bildungssystemen**

## Betriebliche Lehrpersonen in der beruflichen Erstausbildung – Formale Bestandteile der Qualifizierung

Mindestalter	qualifizierter Mitarbeiter	im Ausbildungsberuf qualifizierter Mitarbeiter
mehrjährige Betriebszugehörigkeit	mehrjährige Berufserfahrung	Innerbetriebliche Regelungen
pädagogische Kenntnisse	(verbindliche) externe berufspädagogische Prüfung	Regelmäßige Erneuerung der Zertifikate

# Ausbilderqualifizierung im Fokus der Berufsbildungsforschung – Forschungsstand

## Forschungsstand

- **Vorhanden sind:**
  - deskriptive empirische Daten (Dokumentation)
  - vergleichende Studien zwischen zwei oder drei Ländern
- **Defizite gibt es im Bereich der europaweiten vergleichenden Forschung**

## Positionen zur Professionalisierung

- **Position A (Studiengruppe allgemeine und beruflich Bildung):**  
**Deregulierung statt europaweiter Standardisierung der Ausbildung der Ausbilder**
- **Position B (DIPF-Studie):**  
**Wo Mindeststandards vorgeschrieben sind, steigt das „Bemühen“ um die Qualität der Ausbildung**

# Europäische Berufsbildungspolitik – Förderung der Mobilität

## Entwicklung

- **IFKA: Internationaler Fachkräfteaustausch seit 1969**
- **Maastricht 1992: EG-Vertrag §127**
- **Weißbuch 1995 und Grünbuch 1996**
- **Programme: Leonardo da Vinci I (1995-1999) und II (seit 2000)**
- **Portal ETV: European Trainingvillage**

## Ziele

- **Kennen lernen guter Beispiel vor Ort**
- **Aufbau persönlicher Kontakte**
- **grenzüberschreitender Wissens- und Erfahrungsaustausch, z.B. über Curricula, neue Schulungsmethoden oder neue Medien**
- **Persönlichkeitsentwicklung**

**Kennen lernen anderer Berufsbildungssysteme als Voraussetzung  
für innovative Berufsbildungsansätze in Europa**

# Europäische Berufsbildungspolitik – Qualitätsförderung

## 2000 Lissabon

**Strategisches Papier - Europa als dynamischster Wirtschaftsraum bis 2010**

## 2002 Barcelona

**Verbesserung des Status und der Rolle der Ausbilder als Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Ausbildung**

## 2002 Kopenhagen

**Berücksichtigung der Ausbildungsbedürfnisse der Ausbilder als Priorität**

## 2004 Maastricht-Studie und -Kommunique

**Angesichts der direkten und indirekten Einflüsse der Lehrpersonen auf die Qualität des Systems und die Qualifikationsentwicklung gebührt ihnen besondere Aufmerksamkeit**

## Die europäischen Länder müssen Maßnahmen ergreifen, um die

- **Professionalisierung zu verbessern, insbesondere durch Weiterbildung**
- **Attraktivität zu verbessern (Entlohnung, Status)**



# Anforderungen – allgemeine Tätigkeitsfelder

## Makrodidaktik

- Ausbildungsplanung, -organisation
- Reihenfolge der betrieblichen Ausbildungsblöcke
- Verweildauer in Abteilungen
- ...

## Mikrodidaktik

- Unterweisung und Unterricht in der Lehrwerkstatt,
- Durchführung von Lehrgängen
- Abhalten von Prüfungen
- ...

## Allgemeine Tätigkeitsfelder



## Management der internen Beziehungen

- Kommunikation / Vertrauensbildung
- ausbildende Fachkräfte
- Vorgesetzte / PE
- ...

## Management externer Beziehungen

- Schule, externe Ausbildungsstätten
- Kammer, Arbeitskreise
- Ausschüsse, Gremien
- ...

# Anforderungen – überfachliche Ausbildungsziele

## Informations- und Kommunikationstechnologie

- ITK allgemein: Informationssuche und -austausch
- ITK im Kontext von Arbeitsprozessen

## Schlüsselqualifikationen

- Arbeiten in Teams
- Selbstständiger Kompetenzerwerb (formal oder im Arbeitsprozess)

## Europäische Dimension und Internationalisierung

- Geografische, kulturelle und wirtschaftliche Kenntnisse über Europa
- Fachbezogene Sprachkenntnisse:
  - Verkehrssprache, in der Regel Englisch
  - Sprache ausländischer Firmenkunden oder Lieferanten
- Interkulturelle Kompetenzen
- Entwicklungen im Rahmen des Lissabon-Prozesses: ECVET, EQF

## Entrepreneurship und unternehmerisches Denken

# Resumee – Standards in Europa?

- **Korrespondierend zu den Unterschieden bei den nationalen Ausbildungsstrukturen unterscheiden sich auch Bedeutung und Qualifizierung der Ausbilder.**
- **Die Qualifizierung der Ausbilder wird auf europäischer Ebene parallel zur Qualitätssicherung diskutiert.**
- **Gegenwärtig wird seitens der EU-Kommission aber nicht an eine Vorgabe von Mindeststandards für Ausbilder gedacht.**
- **Mittelfristig ist zwar durch Initiativen und Prozesse auf gesamteuropäischer Ebene – insbesondere EQF und ECVET – eine Konvergenz zu erwarten.**
- **Bei der Umsetzung dieser Initiativen spielen die Ausbilder allerdings eine zentrale Rolle.**
- **Es braucht daher auch Konzepte, die Ausbilder europaweit darauf vorzubereiten.**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

**[www.f-bb.de](http://www.f-bb.de)**